

Erdgasdrehscheibe Ostfriesland

Eine Investition in die Zukunft der Region



Das Gassco-Terminal am Rysumer Nacken bei Emden. Foto: Gassco

Das norwegische Unternehmen Gassco AS plant die umfangreiche Modernisierung des Erdgasterminals auf dem Rysumer Nacken bei Emden. Erdgas aus Norwegen zählt heute zu den wichtigsten Stützpfeilern der europäischen Energieversorgung. Allein 27 Prozent des deutschen Erdgasverbrauchs werden durch die Norpipe und die Europipe I und II von den Öl- und Gasfeldern in der Nordsee über die Empfangs- und Aufbereitungsanlage in Dornum und Emden nach Deutschland transportiert. Das sind gut 165 Millionen Kubikmeter pro Tag und entspricht in etwa dem Jahresverbrauch an Erdgas einer Stadt von der Größe Oldenburgs. Und diese Transportmenge muss an 365 Tagen im Jahr durch den Betreiber sichergestellt werden. Eine große Herausforderung also, der sich die deutsche Zweigniederlassung des norwegischen Staatsunternehmens Gassco Tag für Tag stellen muss.

Im Sommer 2007 hat Gassco Deutschland die Verantwortung für den Betrieb sowie die Wartung- und Instandhaltung des Norseas Gas Terminals (NGT) von ConocoPhillips und der beiden Europipe Erdgasterminals in Emden (EMS) und Dornum (ERF) vom ebenfalls staatlich geführten norwegischen Konzern Statoil übernommen. Und bereits zu dieser

Zeit arbeitete man unternehmensintern an Plänen für eine Grunderneuerung des seit 1977 ununterbrochen im Einsatz befindlichen NGT am Rysumer Nacken mit dem Ziel, die Anlage weitere 30 Jahre lang zu betreiben.

Angesichts der hierfür notwendigen hohen Investitionskosten setzten die Eigentümer der Anlagen – neun im Konsortium Gassled zusammengeschlossenen norwegischen Energiekonzerne – eine umfangreiche und detaillierte Planungs- und Vorbereitungsphase voraus. Ein fachübergreifendes Projektteam aus Gassco-Mitarbeitern und externen Experten erarbeitete und analysierte daher über mehrere Jahre insgesamt neun unterschiedliche Varianten für die Modernisierung der mehr als 30 Jahre alten NGT Anlage in Verbindung mit den bestehenden Europipe Erdgasterminals EMS und ERF. Da den Gas Terminals in Emden und Dornum als Drehscheibe für die europäische Energieversorgung von allen Gassled – Eigentümern hohe Bedeutung zugemessen wird, hat das Konsortium schlussendlich den Auftrag erteilt, in der Vorbereitungsphase die Variante eines kompletten Neubaus des NGT in Emden vertiefend zu untersuchen und zu berechnen.

Seit Anfang des Jahres arbeitet die Pro-

jektgruppe an dieser Aufgabe. Unterstützt wird sie dabei vom niederländischen Unternehmen CB&I Lummus in Den Haag – einem weltweit tätigen Spezialisten in Sachen Anlagenbau für die petrochemische Industrie. Bis Ende 2010 sollen diese Studien abgeschlossen sein. Anfang kommenden Jahres fällt dann die endgültige Entscheidung.

Heißt es seitens der Eigentümer im Januar / Februar 2011 „Daumen hoch“, wird Gassled innerhalb der dann folgenden drei Jahre mehrere hundert Millionen Euro auf dem Rysumer Nacken investieren, um eine neue Empfangsstation nebst aller hierfür notwendigen zusätzlichen Komponenten zu errichten.

Hierbei stehen Planer, Ingenieure und Baufirmen vor einer besonderen Herausforderung, sollen doch alle Baumaßnahmen während des laufenden Betriebes erfolgen. Denn abgesehen von einer kurzen Phase im Sommer 2013, in welcher die dann vorbereitete Anlage mit dem norwegischen Transportnetz in der Nordsee verbunden wird, muss der Weiterbetrieb der alten Anlage und somit der reibungslose Transport von norwegischem Erdgas nach Deutschland garantiert werden. Gassco Deutschland steht hierbei sowohl den Eigentümern als auch den Kunden gegenüber in einer hohen Verantwortung.

Mit dem Gassco Emden Project (GEP) setzt die norwegische Gasindustrie ein nachdrückliches Zeichen für den Standort Ostfriesland und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der beiden Erdgasterminals in Emden und Dornum für die Sicherung der europäischen Energieversorgung. |



Autor:
Wolfgang Sdun
Projektmanager Gassco Emden Project
Tel: 04927-9140
www.gassco.no